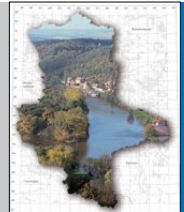


## 5 Bewertung und Ausblick

### 5.1 Herpetofauna innerhalb der FFH-Kulisse des Landes

#### 5.1.1 Artenspektrum und Repräsentanz innerhalb der FFH-Gebiete

Marcel SEYRING



Mit der Verabschiedung der „Richtlinie über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten“ (Vogelschutzrichtlinie, 79/409/EWG) im Jahr 1979 und dem Erlass der „Fauna-Flora-Habitatrichtlinie“ (FFH-Richtlinie, 92/43/EWG) im Jahr 1992 schuf die Europäische Union die Grundlage für den Aufbau eines umfassenden, europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000. Die FFH-Richtlinie soll dazu beitragen die Artenvielfalt im europäischen Gebiet durch die Sicherung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten dauerhaft zu erhalten und bildet einen wesentlichen Grundstein für den gesetzlichen Schutz der heimischen Herpetofauna. Eine Sicherung wird sowohl über den Schutz ausgewählter Arten und Lebensraumtypen, als auch mittels der Ausweisung von sogenannten FFH-Gebieten erreicht.

So werden in den Anhängen II, IV und V der Richtlinie zahlreiche Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gelistet (sog. „FFH-Arten“), für die spezielle Vorschriften gelten. Für alle im Anhang II gelisteten Arten sind spezielle Schutzgebiete (FFH-Gebiete) auszuweisen, um den Erhalt ihrer Lebensräume zu sichern. Die im Anhang IV aufgeführten Arten sind laut Art. 12 ff. der FFH-Richtlinie streng zu schützen, was durch die nationale Umsetzung im Bundesnaturschutzgesetz gewährleistet wird. Neben den drei Arten des Anhang II sind acht weitere Amphibien- und drei weitere Reptilienarten der sachsen-anhaltischen Herpetofauna im Anhang IV der Richtlinie gelistet (vgl. Tab. 1). Im Anhang V der FFH-Richtlinie finden sich Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung, für die spezielle Regelungen zur Entnahme und Nutzung gelten. Insgesamt sind somit 17 Arten (65 %) der sachsen-anhaltischen Herpetofauna in den Anhängen der FFH-Richtlinie gelistet und somit einem speziellen Schutz bzw. besonderen Regeln unterworfen. Im

Folgenden wird insbesondere auf die Repräsentanz der 14 Arten der Anhänge II und IV innerhalb der FFH-Schutzgebietskulisse eingegangen.

Für das Land Sachsen-Anhalt sind aktuell 265 FFH-Gebiete auf 8,77 % der Landesfläche ausgewiesen (JENTZSCH & REICHHOFF 2013), von denen eine Vielzahl auch den Schutz und die Erhaltung der heimischen Herpetofauna und ihrer Lebensräume zum Ziel hat. Ein großer Teil der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Amphibien und Reptilien findet innerhalb dieser FFH-Gebiete seinen Lebensraum und profitiert vom umfangreichen Schutzgebietsnetzwerk, welches ein dauerhaftes Bestehen der Habitate gewährleisten und mittel- bis langfristig eine Stabilisierung bzw. Verbesserung der Erhaltungszustände ermöglichen soll. So befinden sich rund ein Drittel aller bisher bekannten Amphibien- (ca. 30 %) und Reptilienfundpunkte (ca. 32 %) aus der Gesamtdatenbank im Bereich der heutigen FFH-Gebiete. Auch die aktuellen, seit dem Jahr 2001 erhobenen Daten bestätigen die vergleichsweise hohe Repräsentanz der Amphibien- (ca. 31 % Datensätze und 34 % der Fundpunkte) und Reptilienvorkommen (ca. 35 % aller Datensätze und 31 % der Fundpunkte) innerhalb der FFH-Schutzgebietskulisse. Die vorhandenen FFH-Gebiete sind damit ein zentraler Eckpfeiler beim Schutz der Amphibien und Reptilien in Sachsen-Anhalt.

Im Mittel befinden sich 38,7 % aller aktuellen Amphibienvorkommen (nur Anh. II/IV-Arten) und 32,3 % aller aktuellen Reptilienvorkommen (nur Anh. II/IV-Arten, ausgenommen Mauereidechse) innerhalb von FFH-Gebieten. Bei einer artspezifischen Betrachtung zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede in der Repräsentanz der Vorkommen innerhalb des Schutzgebietsnetzwerkes. So reicht die Schwankungsbreite mit sehr geringen Repräsentanzen von nur 11 % aller

Tab. 1: Übersicht über die Amphibien- und Reptilienarten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie.

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	FFH-Richtlinie – Anhang		
		II	IV	V
<b>Amphibien</b>				
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	x	x	–
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	–	x	–
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	x	x	–
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	–	x	–
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	–	x	–
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	–	x	–
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	–	x	–
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	–	x	–
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	–	x	–
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	–	–	x
Teichfrosch	<i>Pelophylax esculentus</i>	–	–	x
Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	–	x	–
Seefrosch	<i>Pelophylax ridibundus</i>	–	–	x
<b>Reptilien</b>				
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	x	x	–
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	–	x	–
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	–	x	–
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	–	x	–

**Tab. 2:** Repräsentanz der aktuellen Vorkommen (Nachweise seit 2001) von Amphibien und Reptilien der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie innerhalb des FFH-Schutzgebietssystems.

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	Repräsentanz in FFH-Gebieten	
		Anteil der Vorkommen (%)	Anzahl besiedelter Gebiete
<b>Amphibien</b>			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	34	78
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	37	7
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	71	22
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	14	31
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	11	28
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	30	59
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	40	48
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	51	80
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	52	8
Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	47	25
<b>Reptilien</b>			
Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	25	4
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	29	109
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	0	0
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	43	29

Vorkommen (Wechselkröte) bis zu einer sehr hohen Repräsentanz von 71 % (Rotbauchunke). Ausschlaggebend dafür ist die artspezifische Habitatpräferenz. Grundsätzlich ist festzustellen, dass Arten der stark genutzten anthropogenen Lebensräume wie Kreuzkröte, Wechselkröte oder Knoblauchkröte eher geringe Repräsentanzen innerhalb von FFH-Gebieten aufweisen, da ihre Lebensräume (z. B. Abbaustellen, Ackerslandschaften, Siedlungsbereiche) oftmals nicht in das Schutzgebietsnetzwerk integriert sind. Die Habitate der typischen Auenarten (z. B. Rotbauchunke, Laubfrosch, Moorfrosch) bzw. Arten mit höheren Habitatsprüchen (z. B. Kleiner Wasserfrosch) sind hingegen oft in die FFH-Gebietskulisse integriert, so dass diese Arten die höchsten Repräsentanzen aufweisen. Insgesamt liegen aus 120 verschiedenen FFH-Gebieten des Landes (45 %) aktuelle Nachweise (ab 2001) zu Amphibienarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie vor. Aktuelle Reptilienvorkommen (Anh. II/IV, ab 2001) sind für insgesamt 112 FFH-Gebiete belegt (42 %). Hinsichtlich der Anzahl besiedelter FFH-Gebiete zeigen sich jedoch deutliche artspezifische

Unterschiede. Arten mit regional begrenzten Vorkommen wie die Geburtshelferkröte (sieben besiedelte FFH-Gebiete) oder der Springfrosch (acht besiedelte FFH-Gebiete) zeigen erwartungsgemäß eine deutlich geringere Repräsentanz im Schutzgebietssystem als häufiger verbreitete bzw. landesweit vorkommende Arten wie z. B. der Moorfrosch (80 besiedelte FFH-Gebiete). Unter den Reptilien weist die Zauneidechse mit 109 besiedelten FFH-Gebieten die mit Abstand höchste Verbreitung innerhalb der Schutzgebietskulisse auf. Bei den von Amphibien besiedelten FFH-Gebieten kommt jenen der Flussauen von Elbe (FFH0008, 0009, 0038, 0050, 0054, 0067, 0073 und 0157), Mulde (FFH0129) sowie Saale, Weißer Elster und Luppe (FFH0053, 0141) mit sechs bis acht vorkommenden Amphibienarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie eine besonders hohe Bedeutung beim Schutz der heimischen Lurchfauna zu. Allen Auengebieten ist gemein, dass sie sehr große Flächen umfassen in denen eine besonders hohe Vielfalt an aquatischen und terrestrischen Habitaten vorherrscht. Diese dienen einer Vielzahl an Amphibienarten als Lebensraum. Abseits der



**Abb. 1:** Überflutetes Grünland im FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“ (FFH0050) (Foto: LAU-Archiv).



**Abb. 2:** „Untere Mulde“ (FFH0129) (Foto: U. ZUPPKE).





**Abb. 3:** Überblick über die „Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ (FFH0101) (Foto: S. ELLERMANN).



**Abb. 4:** „Klebitz-Rahnsdorfer Feldsölle“ (FFH0234) (Foto: F. MEYER).

Auen nehmen die FFH-Gebiete „Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ (FFH0101) und „Borntal, Feuchtgebiet und Heide bei Allstedt“ (FFH0135) im „Thüringer Becken und Randplatten“ (D18) aufgrund ihrer hohen Artdiversität eine bedeutende Rolle für Amphibien ein. In der Altmark (D29) ist die „Colbitz-Letzlinger Heide“ (FFH0235) mit sieben Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie von regionaler Bedeutung. Hier finden sich in der großflächigen Heidelandschaft mit Temporärgewässern ideale Bedingungen für die Kreuzkröte, die hier auch ihren regionalen Verbreitungsschwerpunkt findet. In den Weihern der waldgesäumten Randbereiche sind neben Moor- und Laubfrosch auch bedeutende Populationen des Kleinen Wasserfroschs zu finden. Daneben kommen im Gebiet Kammolch, Knoblauchkröte und Wechselkröte vor. Im „Fläming“ (D11) findet sich mit den „Klebitz-Rahnsdorfer Feldsöllen“ (FFH0234) ein sehr kleines FFH-Gebiet, welches aufgrund seiner Artenvielfalt von hoher Wertigkeit ist. Neben sechs Amphibienarten der Anhänge II und IV existiert im Gebiet auch ein Vorkommen der Rotbauchunke, das einen regionalen Verbreitungsschwer-

punkt der Art im Fläming darstellt. In der atlantischen Region Sachsen-Anhalts ist der „Drömling“ (FFH0018) („Weser-Aller-Tiefland“ - D31) mit sechs vorkommenden Amphibienarten der Anhänge II und IV von regionaler Bedeutung für den Amphibienschutz. Bei der Beurteilung einzelner FFH-Gebiete bezüglich ihrer Bedeutung für die Lurchfauna darf allerdings nicht nur die Diversität an Arten berücksichtigt werden. So existieren zahlreiche FFH-Gebiete, in denen nur wenige Arten der Anhänge II und/oder IV der FFH-Richtlinie vorkommen, die aber dennoch von landesweiter Bedeutung für einzelne Arten sind. Als Beispiel sei hier die „Gipskarstlandschaft bei Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz“ (FFH0108) genannt, wo landesweit bedeutsame Vorkommen des Springfrosches existieren, während mit Kammolch, Laubfrosch und Kleinem Wasserfrosch nur drei weitere Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie vorkommen. Gleiches gilt für viele FFH-Gebiete des Harzes, wo die Geburtshelferkröte unter den FFH-Arten oft allein bzw. nur zusammen mit dem Kammolch vorkommt (FFH0078, 0082, 0096, 0098, 0161, 0177). Aufgrund des eingeschränkten Areals der Geburtshelferkröte sind diese Gebiete



**Abb. 5:** Wiesenweiher im „Drömling“ (FFH0018) (Foto: LAU-Archiv).



**Abb. 6:** Habitat der Geburtshelferkröte am Erichsburger Teich im Harz (FFH0096 „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“) (Foto: A. WESTERMANN).





**Abb. 7:** Überblick über die ausgedehnte Heidelandschaft im Nordteil der „Colbitz-Letzlinger Heide“ (FFH0235) (Foto: M. SEYRING).



**Abb. 8:** Reptilienhabitat im FFH-Gebiet „Tote Täler südwestlich Freyburg“ (FFH0151) (Foto: M. JUNG).

trotz der geringeren Artdiversität dennoch von herausragender Bedeutung für den Erhalt der Geburtshelferkrötenpopulationen Sachsen-Anhalts.

Für die Reptilienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie (Zauneidechse, Schlingnatter) sind vor allem die FFH-Gebiete mit trocken-warmen Standorten von hoher Relevanz. Hier nehmen die großen Heidegebiete wie die „Colbitz-Letzlinger Heide“ (FFH0235), die „Annaburger Heide“ (FFH0176), die „Glücksburger Heide“ (FFH0068) oder die „Mittlere Oranienbaumer Heide“ (FFH0168), in denen sowohl Zauneidechse als auch Schlingnatter heimisch sind, eine zentrale Rolle ein. Daneben existieren vor allem im „Thüringer Becken und Randplatten“ (D18) zahlreiche kleinere FFH-Gebiete, wie z. B. die „Toten Täler südwestlich Freyburg“ (FFH0151), der „Marienberg bei Freyburg“ (FFH0197) oder die „Trockenhänge bei Steigra“ (FFH0273), in denen beide Arten syntop vorkommen. In der atlantischen Region sind zumindest nach derzeitigem Datenstand die „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“ (FFH0084) das einzige FFH-Gebiet mit gemeinsamem Vorkommen von Zauneidechse und Schlingnatter. Die Auengebiete sind hingegen von untergeordneter Bedeutung für diese Arten. Für diese Gebiete liegen allerdings wenige Einzelnachweise der in den Anhängen II und IV gelisteten Europäischen Sumpfschildkröte vor.

Für 101 FFH-Gebiete (38 %) existieren aktuell keine Nachweise von Amphibien oder Reptilien der Anhänge II bzw. IV der FFH-Richtlinie, wobei in diesen Gebieten oftmals Vorkommen der häufigeren Amphibien- und Reptilienarten (z. B. Erdkröte, Grasfrosch, Ringelnatter) vorliegen. Es ist jedoch auch bei einer Vielzahl von Gebieten nach wie vor mit artspezifisch großen Wissens- bzw. Erfassungslücken zu rechnen, so dass das Bild bei gezielter Nachsuche in einzelnen Gebieten sicher weiter vervollständigt werden kann. Dies trifft insbesondere für die Reptilienarten zu. So ist in zahlreichen FFH-Gebieten mit trocken-warmen Habitaten und ohne aktuelle Nachweise zumindest mit Vorkommen der in Sachsen-Anhalt häufigen Zauneidechse zu rechnen. Unter den Amphibienarten ist vor allem bei den leise rufenden (z. B. Knoblauchkröte) und schwieriger erfassbaren (z. B. Kammmolch) Arten von bestehenden Kenntnislücken auszugehen. Meist ohne Nachweise und herpetofaunistisch weniger relevant sind hingegen die oftmals sehr kleinen FFH-Gebiete zum Schutz von Fledermausquartieren wie z. B. die „Kirche in Bülstringen“ (FFH0205) oder das „Rathaus Sangerhausen“ (FFH0210).

Detaillierte artspezifische Betrachtungen finden sich in den jeweiligen Artbesprechungen (vgl. Kap. 4.3.).



**Abb. 9:** Habitate von Zauneidechse und Schlingnatter im FFH-Gebiet „Marienberg bei Freyburg“ (FFH0197) (Foto: LAU-Archiv).



**Abb. 10:** Habitate von Zauneidechse und Schlingnatter in den Harslebener Bergen im FFH-Gebiet „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“ (FFH0084) (Foto: A. WESTERMANN).

**Tab. 3:** Nachweise von Amphibien- und Reptilienarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie innerhalb der FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts, x = aktueller Nachweis seit 2001, (x) = kein aktueller Nachweis, mit Vorkommen ist aber zu rechnen, SDB-Eintrag vorhanden.

Nr. FFH-Gebiet	Name FFH-Gebiet	Amphibien										Reptilien					
		Kammolch	Geburtshelferkröte	Rotbauchunke	Kreuzkröte	Wechselkröte	Knoblauchkröte	Laubfrosch	Moorfrosch	Springfrosch	Kl. Wasserfrosch	Summe	Sumpfschildkröte	Zauneidechse	Mauereidechse	Schlingnatter	Summe
FFH0001	Landgraben-Dumme-Niederung nördlich Salzwedel	x					x	x	x		x	5	x				1
FFH0003	Kalbescher Werder bei Vienau											0					0
FFH0004	Tangelnscher Bach und Bruchwälder								(x)			0					0
FFH0005	Jeetze südlich Beetzendorf						x	x				2					0
FFH0006	Der Most bei Harpe											0					0
FFH0007	Aland-Elbe-Niederung nördlich Seehausen	x		x	(x)		x	x	x			5					0
FFH0008	Elbaue Beuster-Wahrenberg	x		x	x	x	x	x	x			7					0
FFH0009	Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg	x		x	x	(x)	x	x	x		x	7	x				1
FFH0010	Havel nördlich Havelberg			(x)					(x)			0					0
FFH0011	Untere Havel und Schollener See	x		x	(x)		x	x	x		x	5	x	x			2
FFH0012	Elbaue zwischen Sandau und Schönhausen	x		x	x		x	x	x			5		x			1
FFH0013	Jederitzer Holz östlich Havelberg	x		x					x			3					0
FFH0014	Kamernscher See und Trübengraben	x		x		x			x			4	x				1
FFH0015	Binnendüne bei Scharlibbe				x							1	x				1
FFH0016	Secantsgraben, Milde und Biese	x			(x)		x	x	x			4	x				1
FFH0017	Obere Ohre						x	x				2					0
FFH0018	Drömling	x			x		x	x	x		x	6	x				1
FFH0019	Jeggauer Moor				x		x	x	x		x	5					0
FFH0020	Grabensystem Drömling	x			(x)		x	x	x		(x)	4	x				1
FFH0022	Stauberg nördlich Oebisfelde	x							(x)	x		2					0
FFH0023	Speetze und Krumbek im Ohre-Aller-Hügelland											0					0
FFH0024	Untere Ohre								(x)			0	(x)				0
FFH0025	Klüdener Pax-Wanneweh östlich Calvörde	x					x	x	x			4					0
FFH0027	Jävenitzer Moor								x		x	2	x		x		2
FFH0028	Lappwald südwestlich Walbeck								x		x	2					0
FFH0029	Colbitzer Lindenwald	x										1	x				1
FFH0031	Mooswiese Hottendorf östlich Gardelegen											0					0
FFH0032	Schießplatz Bindfelde östlich Stendal				x		x		x			3	x				1
FFH0033	Fenn in Wittenmoor						x		x			2					0
FFH0034	Tanger-Mittel- und Unterlauf	x			x				x		x	4					0
FFH0035	Mahlpuhler Fenn						x	x	x		x	4	x		x		2
FFH0036	Süpling westlich Weißewarte								x			1					0
FFH0037	Elbaue bei Bertingen	x		x	x		x		x			5	x				1
FFH0038	Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung	x		x	x	x	x		x			6	x		x		2
FFH0039	Güsenener Niederwald											0					0
FFH0040	Bürgerholz bei Burg											0					0
FFH0041	Bartenslebener Forst im Aller-Hügelland									(x)		0					0
FFH0042	Hohes Holz bei Eggenstedt	x										1					0
FFH0043	Großes Bruch bei Wulferstedt						x					1	x				1
FFH0044	Ecker- und Okertal	(x)										0	x		(x)		1
FFH0045	Fallsteingebiet nördlich Osterwieck	x										1	x				1
FFH0046	Rohnberg, Westerberg und Köhlerholz bei Ilsenburg											0					0
FFH0047	Huy nördlich Halberstadt	x										1	x				1
FFH0048	Olbe- und Bebertal südlich Haldensleben	x					x	x				3					0
FFH0049	Heide südlich Burg											0	x				1
FFH0050	Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg	x		x	x	x	x	x	x		x	8	x				1
FFH0051	Sülzetal bei Sülldorf											0					0
FFH0052	Hakel südlich Kroppenstedt											0					0
FFH0053	Saaleaue bei Groß Rosenburg	x		x		x	x	x	x			6					0
FFH0054	Elbaue Steckby-Lödderitz	x		x	x	x	x	x	x			7					0
FFH0055	Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem im Vorfläming											0					0
FFH0057	Bürgerholz bei Rosian								(x)		(x)	0					0



**Fortsetzung Tab. 3:** Nachweise von Amphibien- und Reptilienarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie innerhalb der FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts, x = aktueller Nachweis seit 2001, (x) = kein aktueller Nachweis, mit Vorkommen ist aber zu rechnen, SDB-Eintrag vorhanden.

Nr. FFH-Gebiet	Name FFH-Gebiet	Amphibien										Reptilien				
		Kammolch	Geburtsheferkröte	Rotbauchunke	Kreuzkröte	Wechselkröte	Knoblauchkröte	Laubfrosch	Moorfrosch	Springfrosch	Kl. Wasserfrosch	Summe	Sumpfschildkröte	Zauneidechse	Mauereidechse	Schlingnatter
FFH0059	Obere Nuthe-Läufe	x			(x)	x	(x)	x			3		(x)		(x)	0
FFH0060	Golmenglerner Forst und Schleesen im Fläming							x			1		x			1
FFH0061	Löhnsdorfer Revier bei Görzitz										0					0
FFH0062	Rossel, Buchholz und Streezter Busch nördlich Roßlau							x	x		2					0
FFH0063	Olbitzbach-Niederung nordöstlich Roßlau							x			1					0
FFH0064	Pfaffenheide-Wörpener Bach nördlich Coswig	x			(x)			x			2		x		(x)	1
FFH0065	Grieboer Bach östlich Coswig							x			1					0
FFH0066	Woltersdorfer Heide nördlich Wittenberg-Lutherstadt				x						1		x			1
FFH0067	Dessau-Wörlitzer Elbauen	x	x		x	x	x	x			6		x			1
FFH0068	Glücksburger Heide	x			x	x	x		x		5		x		x	2
FFH0069	Korgscher und Steinsdorfer Busch							x			1					0
FFH0070	Kuhlache und Elsteraue bei Jessen	x			(x)	(x)	x	x		(x)	3		x			1
FFH0071	Untere Schwarze Elster	(x)		x	(x)	(x)	x	x		(x)	3		x			1
FFH0072	Klödener Riß	x	x				x	x			4					0
FFH0073	Elbaue zwischen Griebo und Prettin	x	x	x	x	x	x	x	x	x	8	x	x			2
FFH0074	Gewässersystem Annaburger Heide südöstlich Jessen	x				x	x	x		x	5	x	x			2
FFH0075	Alte Elster und Rohrbornwiesen bei Prensendorf	x			(x)		x	x		x	4		x			1
FFH0077	Zillierbach südlich Wernigerode										0					0
FFH0078	Laubwaldgebiet zwischen Wernigerode und Blankenburg		x								1				(x)	0
FFH0079	Ziegenberg, Augstberg und Horstberg bei Benzingerode										0		x			1
FFH0080	Kellerberge nordöstlich Gardelegen				x						1		x			1
FFH0081	Stollensystem Büchenberg bei Elbingerode										0				x	1
FFH0082	Devonkalkgebiet bei Elbingerode und Rübeland		x								1		x		(x)	1
FFH0083	Hoppelberg bei Langenstein										0					0
FFH0084	Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg				(x)						0		x		x	2
FFH0086	Sand-Silberscharten-Standorte bei Quedlinburg					(x)					0		x			1
FFH0087	Kalkflachmoor im Helsunger Bruch										0		x			1
FFH0088	Elendstal im Hochharz										0					0
FFH0089	Harzer Bachtäler										0					0
FFH0090	Bergwiesen bei Königshütte										0		x		(x)	1
FFH0091	Teufelsmauer nördlich Thale				(x)	(x)					0		x		(x)	1
FFH0092	Münchenberg bei Stecklenberg										0		x			1
FFH0093	Gegensteine und Schierberge bei Ballenstedt										0		x		(x)	1
FFH0094	Radeweg bei Hasselfelde										0					0
FFH0095	Bere und Mosebachtal südwestlich Stiege										0					0
FFH0096	Selketal und Bergwiesen bei Stiege	x	x								2		x		x	2
FFH0097	Buchenwälder um Stolberg	x	(x)						x		2		x		(x)	1
FFH0098	Wipper im Ostharz	x	x								2					0
FFH0099	Bodenschwende bei Horla im Südharz		(x)								0					0
FFH0100	Alter Stolberg und Heimkehle im Südharz		(x)								0				x	1
FFH0101	Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz	x	x			x		x	x	x	7		x		x	2
FFH0102	Salzstelle bei Hecklingen										0					0
FFH0103	Nienburger Auwald-Mosaik	x		(x)		x	x	x	x		5					0
FFH0104	Langes Holz und Steinberg westlich Hettstedt										0					0
FFH0105	Kupferschieferhalden bei Hettstedt										0					0
FFH0106	Weinfeld nordwestlich Mansfeld										0		x		x	2
FFH0107	Kupferschieferhalden bei Klostermansfeld										0					0
FFH0108	Gipskarstlandschaft Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz	x	(x)					x		x	4		x		x	2
FFH0109	Kupferschieferhalden bei Wimmelburg										0		x		x	2
FFH0110	Der Hagen und Othaler Holz nördlich Beyernaumburg	x				(x)	x		x		3					0
FFH0111	Eislebener Stiftsholz										0		x			1
FFH0112	Trockenrasenhänge nördlich des Süßen Sees										0		x			1

Nr. FFH-Gebiet	Name FFH-Gebiet	Amphibien									Reptilien					
		Kammolch	Geburtsheiferkröte	Rotbauchunke	Kreuzkröte	Wechselkröte	Knoblauchkröte	Laubfrosch	Moorfrosch	Springfrosch	Kl. Wasserfrosch	Summe	Sumpfschildkröte	Zauneidechse	Mauereidechse	Schlingnatter
FFH0113	Röhrichte und Salzwiesen am Süßen See										0		x			1
FFH0114	Saaledurchbruch bei Rothenburg					x	x		x		3		x			1
FFH0115	Fuhnesümpfe östlich Löbejün								x		1					0
FFH0116	Bergholz nördlich Halle										0					0
FFH0117	Blonsberg nördlich Halle										0		x			1
FFH0118	Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich Halle	x			(x)	(x)					1		x			1
FFH0119	Erlen-Eschen-Wald bei Gutenberg nördlich Halle										0					0
FFH0120	Nordspitze der Peißnitz und Forstwerder in Halle										0					0
FFH0121	Thyra im Südharz										0					0
FFH0122	Dölauer Heide und Lindbusch bei Halle										0		x			1
FFH0123	Muschelkalkhänge westlich Halle				x						1		x			1
FFH0124	Salzatal bei Langenbogen	(x)			(x)	(x)	(x)	(x)			0		x			1
FFH0125	Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau	x		x	x	x	x	x	x		7		x			1
FFH0126	Brambach südwestlich Dessau										0					0
FFH0127	Fuhnequellgebiet Vogtei westlich Wolfen					(x)	x	x	x		3					0
FFH0128	Taube-Quellen und Auengebiet bei Möst	x					x	(x)	x		3		(x)			0
FFH0129	Untere Muldeaeue	x		x		x	x	x	x		6		x		(x)	1
FFH0130	Bresker Forst östlich Oranienbaum								x		1					0
FFH0131	Fliethbach-System zwischen Dübener Heide und Elbe	(x)					x	x	x		3		x		(x)	1
FFH0132	Lausiger Teiche und Ausreißer-Teich östlich Bad Schmiedeberg	x					x	x	x		5		x			1
FFH0133	Buchenwaldgebiet und Hammerbachtal in der Dübener Heide	x					x		x		3		x			1
FFH0134	Gewässersystem der Helmeniederung				x	x	x	x	x		5		x			1
FFH0135	Borntal, Feuchtgebiet und Heide bei Allstedt	x					x	x	x	x	6		x			1
FFH0136	Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau	x						x	x	x	5				x	1
FFH0137	Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch südlich Querfurt										0		x			1
FFH0138	Finne-Nordrand südwestlich Wohlmirstedt										0					0
FFH0139	Forst Bibra										0		x		x	2
FFH0140	Kuckenburger Hagen					(x)	(x)				0		(x)			0
FFH0141	Saale-, Elster-, Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle	x		x		x	x	x	x		6	x	x			2
FFH0142	Engelwurzweide bei Zwintschöna	(x)							(x)		0					0
FFH0143	Elster-Luppe-Aue	x					x	x	x		4		x			1
FFH0144	Geiselniederung westlich Merseburg					x					1					0
FFH0145	Müchelholz, Müchelner Kalktäler und Hirschgrund bei Branderoda										0		x			1
FFH0146	Fledermausquartier in der Kirche Branderoda										0					0
FFH0147	Trockenrasenflächen bei Karsdorf und Glockenseck										0		x		x	2
FFH0148	Schafberg und Nüssenberg bei Zscheiplitz										0		x		(x)	1
FFH0149	Neue Göhle und Trockenrasen nördlich Freyburg										0					0
FFH0150	Hirschrodaer Graben										0		x			1
FFH0151	Tote Täler südwestlich Freyburg	x				(x)					1		x		x	2
FFH0152	Göttersitz und Schenkenholz nördlich Bad Kösen										0		x		x	2
FFH0153	Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen	x									1					0
FFH0155	Weißer Elster nordöstlich Zeitz	(x)					(x)				0					0
FFH0156	Zeitzer Forst	x			x		x	x	x		5		x		x	2
FFH0157	Elbaue zwischen Derben und Schönhausen	x		x	x	x	x	x	x		7		x			1
FFH0158	Fiener Bruch					(x)					0					0
FFH0159	Klietzer Heide										0		x			1
FFH0160	Hochharz										0					0
FFH0161	Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale	x	x								2					0
FFH0162	Spaltenmoor östlich Friedrichsbrunn										0					0
FFH0163	Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen	x		x		x	x	x	x		6		x			1
FFH0164	Auenwälder bei Plötzkau	x				(x)	x		x		3		(x)			0
FFH0165	Salziger See nördlich Röblingen am See				(x)	x	x	(x)			2		x			1
FFH0166	Binnendüne Gommern										0		x			1
FFH0167	Ihle zwischen Friedensau und Grabow	x									1					0
FFH0168	Mittlere Oranienbaumer Heide	x			x	x	x	x	x		6		x		x	2

**Fortsetzung Tab. 3:** Nachweise von Amphibien- und Reptilienarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie innerhalb der FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts, x = aktueller Nachweis seit 2001, (x) = kein aktueller Nachweis, mit Vorkommen ist aber zu rechnen, SDB-Eintrag vorhanden.

Nr. FFH-Gebiet	Name FFH-Gebiet	Amphibien										Reptilien				
		Kammolch	Geburtsheferkröte	Rotbauchunke	Kreuzkröte	Wechselkröte	Knoblauchkröte	Laubfrosch	Moorfrosch	Springfrosch	Kl. Wasserfrosch	Summe	Sumpfschildkröte	Zauneidechse	Mauereidechse	Schlingnatter
FFH0170	Rohrberger Moor										0					0
FFH0171	Eschengehege nördlich Tangerhütte										0					0
FFH0172	Bode und Selke im Harzvorland										0	x				1
FFH0173	Stimmecke bei Suderode										0					0
FFH0174	Stromelbe im Stadtzentrum Magdeburg										0					0
FFH0175	Schweinitzer Fließ				(x)						0					0
FFH0176	Annaburger Heide	x		x		x		x		x	5	x		x	x	2
FFH0177	Burgesroth und Laubwälder bei Ballenstedt	x	x								2	x		x	x	2
FFH0178	Ziegenberg bei Königerode										0					0
FFH0179	Brandberge in Halle	x			x	x	x	x	x		6	x				1
FFH0180	Muldeaue oberhalb Pouch						x	x	x		3	x				1
FFH0181	Porphyrkuppen westlich Landsberg										0	x				1
FFH0182	Porphyrkuppen Burgstetten bei Niemberg										0	x				1
FFH0183	Saalehänge bei Goseck	x						(x)			1	x		x	x	2
FFH0184	Erlen-Eschenwald westlich Mahlwinkel										0					0
FFH0185	Köhe westlich Winterfeld										0					0
FFH0186	Buchenwald östlich Klötze	x									1					0
FFH0187	Hartauniederung zwischen Lüdelsen und Ahlum	x							x		2					0
FFH0188	Halbberge bei Mertendorf										0					0
FFH0189	Brummtal bei Quenstedt										0					0
FFH0190	Gutschbachtal und Steinbachtal südwestlich Bad Bibra	x			(x)			x			2	x				1
FFH0191	Hohndorfer Rücken nordöstlich Eckartsberga										0					0
FFH0192	Steingraben bei Städten										0	x		x	x	2
FFH0193	Himmelreich bei Bad Kösen										0	x				1
FFH0194	Trockenrasen am Wendelstein										0	x				1
FFH0195	Saalehänge bei Tultewitz südlich Bad Kösen										0	x		x	x	2
FFH0196	Lichtenburg nordwestlich Eckartsberga										0					0
FFH0197	Marienberg bei Freyburg										0	x		x	x	2
FFH0198	Engelwurzwiese östlich Bad Dürrenberg										0					0
FFH0199	Ehle zwischen Möckern und Elbe				x			x			2					0
FFH0200	Wiesen und Quellbusch bei Radegast								x		1					0
FFH0201	Schwermetallrasen bei Hornburg										0					0
FFH0202	Salzstelle Wormsdorf										0					0
FFH0203	Heers bei Blankenburg										0					0
FFH0204	Marktkirche Quedlinburg										0					0
FFH0205	Kirche in Bülstringen										0					0
FFH0206	Haldensleben, Fledermausquartier Bornsche Str. 25										0					0
FFH0207	Silberkuhle bei Bodendorf										0					0
FFH0208	Zisterne Weferlingen										0					0
FFH0209	Kloster in Remkersleben										0					0
FFH0210	Rathaus Sangerhausen										0					0
FFH0211	Forsthaus Mullberg										0					0
FFH0212	Kirche Nebra										0					0
FFH0213	Wasserschloß in Sankt Ulrich										0					0
FFH0214	Kirche Großjena										0					0
FFH0215	Eckartsberga Weinkeller Marienthal, Dorfstr. 11										0					0
FFH0216	Burg Saaleck										0					0
FFH0217	Kirche Muldenstein										0					0
FFH0218	Alte Schule in Ahlsdorf										0					0
FFH0219	Jeetze zwischen Beetzendorf und Salzwedel										0					0
FFH0220	Bielsteintunnel bei Hüttenrode										0					0
FFH0221	Hermannshöhle Rübeland										0					0



Nr. FFH-Gebiet	Name FFH-Gebiet	Amphibien										Reptilien				
		Kammolch	Geburtsheiferkröte	Rotbauchunke	Kreuzkröte	Wechselkröte	Knoblauchkröte	Laubfrosch	Moorfrosch	Springfrosch	Kl. Wasserfrosch	Summe	Sumpfschildkröte	Zauneidechse	Mauereidechse	Schlingnatter
FFH0222	Bielsteinhöhlengebiet bei Rübeland										0					0
FFH0223	Eiskeller in Klötze										0					0
FFH0224	Pinge Weißer Stahlberg Rübeland										0					0
FFH0225	Keller Schloßruine Zerbst										0					0
FFH0226	Stollen und Trockenrasen bei Unterfarnstädt										0					0
FFH0227	Kalkstollen im Weidatal bei Schraplau										0					0
FFH0228	Öbergstollen bei Wangen										0					0
FFH0229	Bunker bei der Halde Pfännerhall										0					0
FFH0230	Brauereikeller Gardelegen										0					0
FFH0231	Uchte unterhalb Goldbeck										0					0
FFH0232	Stendaler Rohrwiesen							x			1					0
FFH0233	Stendaler Stadtforst	x						x			2					0
FFH0234	Klebitz-Rahnsdorfer Feldsölle	x		x	x		x	x	x	x	7	x				1
FFH0235	Colbitz-Letzlinger Heide	x			x	x	x	x	x	x	7	x		x		2
FFH0237	Bebertal bei Hundisburg										0					0
FFH0238	Fasanengarten Iden										0					0
FFH0240	Friedenthaler Grund								x	x	2					0
FFH0241	Weinberggrund bei Hecklingen										0	x				1
FFH0243	Schloßberg und Burgholz bei Freyburg										0	x				1
FFH0244	Waldgebiet Ferchau bei Salzwedel	x			x			x	x		4					0
FFH0245	Diesdorfer Wohld	x						x		x	3					0
FFH0246	Zaschwitz bei Wettin	x			x	x	x	x			5					0
FFH0247	Schweinitz bei Loburg	x									1					0
FFH0248	Gehölz bei Osterfeld										0					0
FFH0249	Haingrund und Organistenwiese bei Stolberg										0					0
FFH0250	Feuchtwiese bei Dobien										0	x				1
FFH0251	Küchenholzgraben bei Zahna										0					0
FFH0252	Arendsee										0					0
FFH0253	Moorweide bei Stapen							x			1					0
FFH0254	Weideflächen bei Kraatz	x							x		2					0
FFH0255	Eckartsberga Keller Gartenstraße										0					0
FFH0256	Ostrand der Hohen Schrecke										0					0
FFH0257	Wipper unterhalb Wippra										0					0
FFH0258	Trockenhänge im Wippertal bei Sandersleben										0	x				1
FFH0259	Dommitzscher Grenzbach										0					0
FFH0260	Kuhschellenstandort bei Recklingen										0	x				1
FFH0261	Dissaugraben bei Wetzendorf										0	x		x		2
FFH0262	Kuhberg bei Gröst										0	x				1
FFH0264	Waldauer Heideteich- und Auwaldgebiet								x		1					0
FFH0265	Magerweide Aschkabel										0					0
FFH0272	Unstrutau bei Burgscheidungen	x									1					0
FFH0273	Trockenhänge bei Steigra									x	1	x		x		2
FFH0274	Altengrabower Heide	x			x						3	x				1
FFH0275	Ohreaue	x				x	x	x			4	x				1
FFH0278	Spitzberg südwestlich Klinke										0					0
FFH0279	Krumker Holz und Wälder östlich Drüsedau								x		1	x				1
FFH0280	Kleingewässer westlich Werlberge	x			x				x	x	4	x				1
FFH0281	Schafhufe westlich Günthersdorf										0					0
FFH0282	Fledermausquartier Bunker Dornberg										0					0
FFH0283	Pfeifengraswiese bei Günthersdorf										0					0
FFH0284	Wiesengebiet westlich Schladebach					x		x			2					0
FFH0285	Schlauch Burgkernitz					x	x	x			3	x		x		2
FFH0286	Marienborn										0					0
FFH0287	Wälder am Flechtinger Höhenzug								x		1					0



## 5.1.2 Kennzeichnende Arten der FFH-Lebensraumtypen

Marcel SEYRING

Im Anhang I der FFH-Richtlinie werden die Lebensraumtypen („LRT“) von gemeinschaftlichem Interesse gelistet, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete (ebenfalls FFH-Gebiete) ausgewiesen werden müssen. Für die Zuordnung einer Pflanzengesellschaft zu einem dieser Lebensraumtypen wurden bisher ausschließlich vegetationskundliche Aspekte berücksichtigt. Ergänzend erfolgte die Beschreibung der LRT anhand charakteristischer Pflanzenarten. Neben den für einen LRT typischen Pflanzenarten existieren jedoch auch häufig Tierarten, die charakteristisch bzw. kennzeichnend für ausgewählte Lebensraumtypen sind. Für das Land Sachsen-Anhalt wurden daher ergänzende Listen mit LRT-kennzeichnenden Tierarten erarbeitet (LAU 2002, SCHNITTER et al. 2002, SCHNITTER et al. 2007), die im Wesentlichen auf intensiven tierökologischen Untersuchungen und Einschätzungen von Artgruppenexperten sowie gezielten Kartierungen in ausgewählten LRT basieren. Eine sichere Zuordnung von Tierarten zu den sehr statisch definierten LRT ist allerdings häufig nicht möglich und vielfach mit Problemen und Unsicherheiten behaftet. So können Arten beispielsweise je nach Entwicklungsstadium oder Jahresverlauf unterschiedlichste Lebensräume aufsuchen. Weiterhin sind Vorkommen einer Art oft auch aus arealkundlichen oder naturräumlichen Gründen begrenzt, so dass die Art nicht überall in einem speziellen LRT zu finden ist (z. B. Planar- und Montanvorkommen). Arten wie z. B. Geburtshelferkröte, Rotbauchunke, Feuersalamander oder Springfrosch, die nur in speziellen Regionen oder Naturräumen Sachsen-Anhalts vorkommen, können daher nicht als kennzeichnende Art für einen LRT benannt werden, wenn dieser auch außerhalb des Verbreitungsgebietes der Art im Land vorkommt. Erschwerend kommt hinzu, dass auch aktuell nicht zu allen Tierarten und -gruppen sowie LRT genügend belastbare Daten vorliegen, die eine eindeutige Zuordnung für alle LRT ermöglichen. Grundsätzlich wird eine Art als kennzeichnend für einen Lebensraumtypen eingestuft, wenn mindestens ein Entwicklungsstadium der Art ihr Vorzugshabitat in dem LRT besitzt oder den LRT als wesentliches Habitat nutzt. Eine für einen LRT kennzeichnende Art sollte mit entsprechend geeigneter Methodik sicher in diesem LRT nachweisbar sein. Das Artvorkommen ist hingegen nicht die Voraussetzung für die Einstufung eines LRT. Es kann aber ergänzend eine Zuordnung von LRT erleichtern (SCHNITTER et al. 2002).

Der Kenntnisstand zur Ökologie von Amphibien und Reptilien ist grundsätzlich recht gut, so dass eine Zuordnung zu LRT möglich ist. Insbesondere bei Amphibien ist die Zuordnung aber auch mit Schwierigkeiten verbunden, da aufgrund ihrer Lebensweise zum Teil größere Wanderungen zwischen verschiedenen Teillebensräumen und LRT erfolgen. Durch die obligatorische aquatische Phase ist ein Vorkommen innerhalb eines terrestrischen LRT zudem immer abhängig vom Vorhandensein geeigneter Fortpflanzungsgewässer im Umfeld, so dass die Zuordnung zu einzelnen LRT eher sparsam erfolgte. Grundsätzlich ist bei der Mehrzahl der Amphibienarten nur eine geringe Bindung an bestimmte Lebensraumtypen erkennbar. In der Regel spielt es kaum eine Rolle, ob das Gewässer

einem bestimmten LRT zuzuordnen ist. Für ein Vorkommen sind stattdessen oft andere Parameter (wie z. B. Fischbesatz oder die Habitatausstattung des Gewässerumfeldes) entscheidend. So ist eine Vielzahl an Amphibienarten zwar typisch für den LRT 3150 (Natürliche Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharition), diese Arten sind aber auch an zahlreichen weiteren Gewässertypen und in Nicht-LRT zu finden. Bei Reptilien ist eine Zuordnung zu einzelnen LRT hingegen einfacher handhabbar, da diese in der Regel standorttreu sind und von ihnen (mit Ausnahme der Europäischen Sumpfschildkröte) kaum größere Wanderungen vollzogen werden.

Die folgende Auflistung der LRT-kennzeichnenden Amphibien- und Reptilienarten orientiert sich im Wesentlichen an den bereits bestehenden Listen (SCHNITTER et al. 2002, 2007) und enthält nur wenige Ergänzungen oder Streichungen, die auf einem Expertenvotum sowie einer gezielten Überprüfung vorhandener Kartierdaten zu den Lebensraumtypen im Land Sachsen-Anhalt (Quelle: Datenabfrage LAU) basieren. Für jeden LRT mit Zuordnung charakteristischer Arten wird ein Beispiel eines FFH-Gebietes gegeben, in dem der LRT vorkommt. Die Auflistung der kennzeichnenden Arten erfolgt alphabetisch getrennt nach Reptilien und Amphibien.

### 2310 – Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0168 – „Mittlere Oranienbaumer Heide“



LRT 2310 in der „Annaburger Heide“ (FFH0176) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Arten:

- *Coronella austriaca* LAURENTI, 1768 – Schlingnatter
- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

### 2330 – Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0176 – „Annaburger Heide“

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse



**3150 – Natürliche Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharition**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0073 – „Elbaue zwischen Griebö und Prettin“



LRT 3150 im FFH-Gebiet „Alte Elster und Rohrbornwiesen bei Premsendorf“ (FFH0075) (Foto: S. SCHELLHORN).

kennzeichnende Arten:

- *Natrix natrix* (LINNAEUS, 1758) – Ringelnatter
- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Hyla arborea* (LINNAEUS, 1758) – Laubfrosch
- *Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758) – Teichmolch
- *Rana arvalis* NILSSON, 1842 – Moorfrosch
- *Pelophylax esculentus* (LINNAEUS, 1758) – Teichfrosch
- *Pelophylax ridibundus* (PALLAS, 1771) – Seefrosch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch
- *Triturus cristatus* (LINNAEUS, 1758) – Kammmolch

**3160 – Dystrophe Seen und Teiche**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0280 – „Kleingewässer westlich Werlberge“



LRT 3160 im FFH-Gebiet „Kleingewässer westlich Werlberge“ (FFH0280) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Arten:

- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Pelophylax lessonae* (CAMERANO, 1882) – Kleiner Wasserfrosch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**3190 – Gipskarstseen auf gipshaltigem Untergrund**

Vorkommen: z. B. „Hackpüffeler See“ im FFH-Gebiet 0134 – „Gewässersystem der Helmeniederung“



Beim „Hackpüffeler See“ im FFH-Gebiet „Gewässersystem der Helmeniederung“ (FFH0134) handelt es sich um einen „Gipskarstsee auf gipshaltigem Untergrund“ (LRT 3190) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Arten:

- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758) – Teichmolch
- *Rana arvalis* NILSSON, 1842 – Moorfrosch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**4010 – Feuchte Heidegebiete des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix***

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0027 – „Jävenitzer Moor“

kennzeichnende Art:

- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse

**4030 – Trockene europäische Heiden**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0235 – „Colbitz-Letzlinger Heide“

kennzeichnende Arten:

- *Coronella austriaca* LAURENTI, 1768 – Schlingnatter
- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse
- *Epidalea calamita* (LAURENTI, 1768) – Kreuzkröte

**40A0\* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche** | \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. „Hasenwinkel“ im FFH-Gebiet 0112 – „Trockenrasenhänge nördlich des Süßen Sees“

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**6110\* – Lückige basiphile oder Kalk-Pionier-*rasen (Alyso-Sedion albi)***

| \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0151 – „Tote Täler südwestlich Freyburg“

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**6120\* – Trockene, kalkreiche Sandrasen**

| \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. Kühnauer Heide im FFH-Gebiet 0125 – „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse



**6130 – Schwermetallrasen (*Violetalia calaminariae*)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0109 – „Kupferschieferhalden bei Wimmelburg“



LRT 6130 - „Schwermetallrasen (*Violetalia calaminariae*)“ im Bereich der „Kupferschieferhalden bei Wimmelburg“ (FFH0109) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**6210 – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0151 – „Tote Täler südwestlich Freyburg“

kennzeichnende Arten:

- *Coronella austriaca* LAURENTI, 1768 – Schlingnatter
- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**6230\* – Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden**

| \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0096 – „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“

kennzeichnende Art:

- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse

**6240\* – Subpannonische Steppen-Trockenrasen** | \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: FFH-Gebiet 0112 – „Trockenrasenhänge nördlich des Süßen Sees“

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**7110\* – Lebende Hochmoore**

| \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: FFH-Gebiet 0160 – „Hochharz“

kennzeichnende Arten:

- *Vipera berus* (Linnaeus, 1758) – Kreuzotter
- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse
- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Ichthyosaura alpestris* (LAURENTI, 1768) – Bergmolch
- *Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758) – Teichmolch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**7120 – Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore**

Vorkommen: FFH-Gebiet 0160 – „Hochharz“



Beim „Blumentopfmoor“ handelt es sich um ein „Noch renaturierungsfähiges degradiertes Hochmoor“ (LRT 7120) im „Hochharz“ (FFH0160) (Foto: A. WESTERMANN).

kennzeichnende Arten:

- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse
- *Vipera berus* (Linnaeus, 1758) – Kreuzotter
- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Ichthyosaura alpestris* (LAURENTI, 1768) – Bergmolch
- *Lissotriton vulgaris* (LINNAEUS, 1758) – Teichmolch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0160 – „Hochharz“



Der „Kälberbruch“ im Harz beinhaltet den LRT „Übergangs- und Schwingrasenmoor“ (LRT 7140) (Foto: A. WESTERMANN).

kennzeichnende Arten:

- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse
- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**7150 – Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0027 – „Jävenitzer Moor“

kennzeichnende Arten:

- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse
- *Bufo bufo* (LINNAEUS, 1758) – Erdkröte
- *Pelophylax lessonae* (CAMERANO, 1882) – Kleiner Wasserfrosch
- *Rana arvalis* NILSSON, 1842 – Moorfrosch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch



**8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0101 – „Buntsandstein – und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“

kennzeichnende Arten:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**8230 – Silikatfelsen mit Pionierv egetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0118 – „Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich Halle“



LRT 8230 – „Silikatfelsen mit Pionierv egetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii“ im FFH-Gebiet „Porphyrkuppenlandschaft nordwestlich Halle“ (FFH0118) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Art:

- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse

**9110 – Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0078 – „Laubwaldgebiet zwischen Wernigerode und Blankenburg“



LRT 9110 – „Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)“ im FFH-Gebiet „Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ (FFH0101) (Foto: S. ELLERMANN).

kennzeichnende Art:

- *Anguis fragilis* LINNAEUS, 1758 – Blindschleiche

**9130 – Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0047 – „Huy nördlich Halberstadt“



LRT 9130 – „Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)“ im FFH-Gebiet „Buchenwälder um Stolberg“ (FFH0097) (Foto: S. ELLERMANN).

kennzeichnende Art:

- *Anguis fragilis* LINNAEUS, 1758 – Blindschleiche

**9150 – Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0139 – „Forst Bibra“

- *Anguis fragilis* LINNAEUS, 1758 – Blindschleiche

**9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichen oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0040 – „Bürgerholz bei Burg“

kennzeichnende Arten:

- *Anguis fragilis* LINNAEUS, 1758 – Blindschleiche

**9170 – Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio Carpinetum**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0136 – „Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau“

kennzeichnende Arten:

- *Anguis fragilis* LINNAEUS, 1758 – Blindschleiche



**91D0\* – Moorwälder** | \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0160 – „Hochharz“



LRT 91D0\* - „Moorwälder“ im FFH-Gebiet „Hochharz“ (FFH0160) (Foto: S. ELLERMANN).

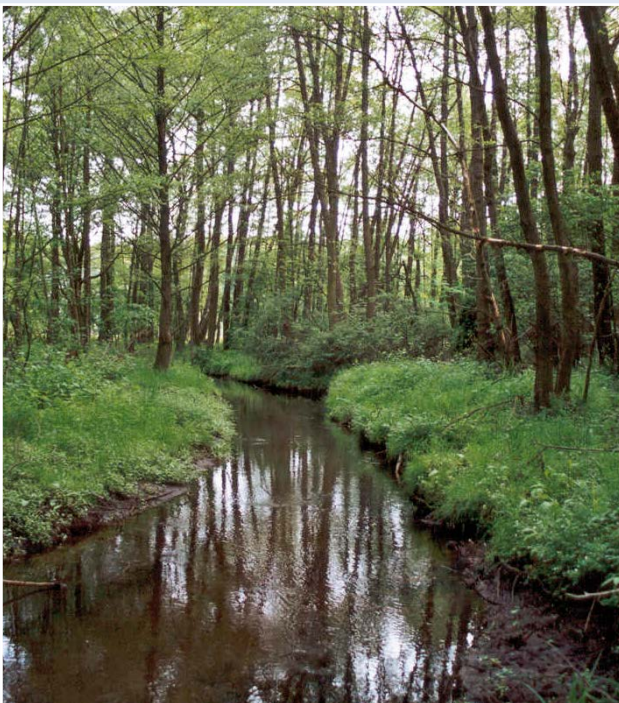
kennzeichnende Arten:

- *Vipera berus* (LINNAEUS, 1758) – Kreuzotter
- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse

**91E0\* – Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) Teil: Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern (Alno-Padion) und Teil: Weichholzaunenwälder an Fließgewässern (Salicion albae)**

| \* prioritär zu schützender Lebensraum

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0001 – „Landgraben-Dumme-Niederung nördlich Salzwedel“



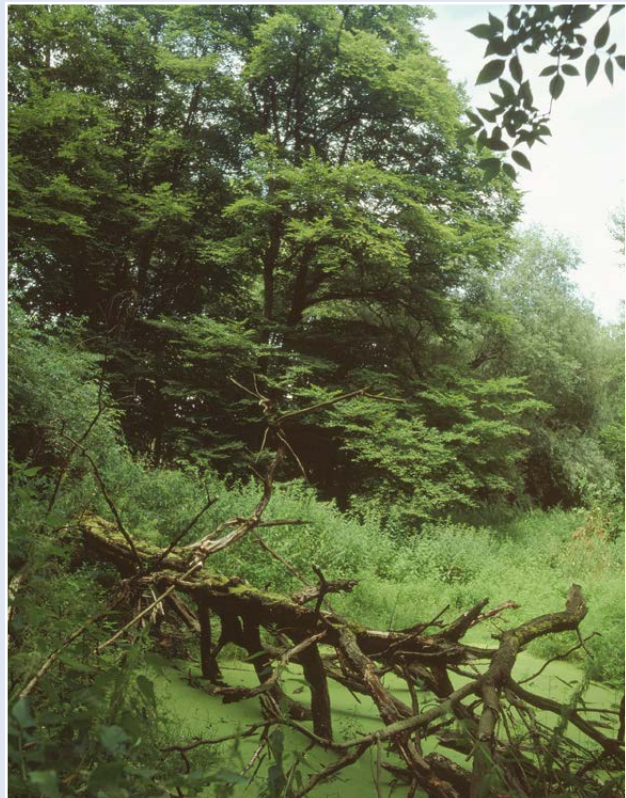
LRT 91E0\* - „Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) im FFH-Gebiet – „Landgraben-Dumme-Niederung nördlich Salzwedel“ (FFH0001) (Foto: LAU-Archiv).

kennzeichnende Arten:

- *Natrix natrix* (LINNAEUS, 1758) – Ringelnatter
- *Rana arvalis* NILSSON, 1842 – Moorfrosch
- *Rana temporaria* (LINNAEUS, 1758) – Grasfrosch

**91F0 – Hartholzaunenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* (Ulmenion minoris)**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0067 – „Dessau-Wörlitzer Elbauen“



LRT 91F0 – „Hartholzaunenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* (Ulmenion minoris)“ im FFH-Gebiet „Untere Muldeau“ (FFH0129) (Foto: S. ELLERMANN).

kennzeichnende Arten:

- *Natrix natrix* (LINNAEUS, 1758) – Ringelnatter
- *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823) – Waldeidechse

**91T0 – Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder**

Vorkommen: z. B. FFH-Gebiet 0003 – „Kalbescher Werder bei Vienau“



Mittleuropäischer Flechten-Kiefernwald (LRT 91T0) im FFH-Gebiet „Kalbescher Werder bei Vienau“ (FFH0003) (Foto: F. MEYSEL).

kennzeichnende Arten:

- *Coronella austriaca* LAURENTI, 1768 – Schlingnatter (im Bereich von Blößen, Schneisen und Rändern)
- *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse